

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 73.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Erste Ausgabe

Sonnabend, 13. Februar 1915.

Geldabstufung in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 11/12.
Bismarckstr. 10/11, Fernruf Nr. 2111.
Gesamtdirektor: L. S. Max Kubel, Halle (Saale).

Anzeigengebühren für die halbjährliche Anzeigenliste oder deren Raum für Halle und die Provinz Sachsen, außerdem 50 Pfennig, — Resten am Schluss des halbjährlichen Zeitungsablaufs 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenvermittlern.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31.
Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale).

5000 Mann ägyptischer Truppen zu den Türken übergegangen.

Der Krieg unter Wasser.

Der deutsche Sieg hat gefessen, aber kräftig gefessen! Das führen wir aus allen englischen Presseäußerungen, und wenn wir die Zeitungen aus neutralen Ländern durchblättern, dann merken wir auch aus ihnen, daß die Erkenntnis sich allenthalben Bahn zu brechen beginnt: Deutschland wird den Kampf um seine Existenz mit aller ihm zu Gebote stehenden Schärfe und mit allen Mitteln, aber trotz allem mit möglichster Rücksichtnahme auf jene führen, die nicht an diesem Kriege beteiligt sind, sondern in ihm nur kämmer in Mitleidenhaft gezogen werden. Doch es noch in neutralen Staaten Wälder gibt, die aus Gründen patriotischer oder verwandtschaftlicher Natur die Bekämpfung des deutschen Admiralflootes aufs heftigste anfeinden und uns Motive unterstellen, die sie höchstweise rein aus der Luft greifen, sind wir nachgerade gewöhnt. Uns kann solches nun nicht fügen; denn diese parteiischen Wälder haben nie den Mut gefunden, gegen den Veranlasser dieser deutschen Schutzmaßnahmen, gegen England, zu opponieren, das ja zuerst und mit durchaus unangebrachtem Pathos die Nordsee als Kriegsgebiet erklärte und die neutralen Schiffahrtreibenden zu verhindern mußte, auch nur eine Ueberlieferung in deutschen Häfen zu lassen.

Die englische Presse aber ist, wie schon erwähnt, ganz aus dem Häuschen! „Daily Telegraph“ spricht, natürlich nur, um das aufgerregte und unsicher gewordene englische Publikum zu beruhigen, von einem deutschen Bluff. Die „Times“ stoßen in das selbe Horn und behaupten obenrein, die deutsche Erklärung sei nur eine leere Drohung, deren Bestimmung, dem deutschen Volk Mut zu machen. Als hätten das unsere offiziellen Kreise nötig, als gäbe es in Deutschland auch nur einen einzigen Mann, der daran zweifelte, daß wir als Sieger aus diesem Weltkriege hervorgehen werden. Am meisten aber blamiert sich das Londoner Blatt „Daily Chronicle“, das den Artikel 4 der Berliner Erklärung zu den Vorkabareden heranzieht, der besagt, daß eine Blockade ausreichend sein müsse, um als gültig anerkannt zu werden“. Da Deutschland die See nicht beherrscht, könne es diese Bedingungen nicht erfüllen. Wir wollen mit dem „Daily Chronicle“ nicht darüber rechten, nur heute unumkehrbar und vor nur noch eingebildeter Herrscher auf dem Meere ist. Das würde zu weit führen und bliebe nutzlos: denn behören läßt man sich jenseits des Kanals nun doch einmal nicht. Aber wir möchten doch nicht unterlassen, den so schlaun Schreiber des Aufsatzes darauf aufmerksam zu machen, daß er offene Türen einrennt und etwas behauptet, was gar nicht gesagt worden ist. Wenn er sich die kleine Mühe gemacht hätte, die beiden deutschen antischen Bekanntmachungen genau durchzulesen, dann würde er gefunden haben, daß dort kein Wort gesagt wurde von Blockade, es hieß lediglich: „Die Gewässer rings Großbritannien und Irland sind als Kriegsgebiet zu betrachten“. Oder wollte das der Herr nicht lesen, weil er sich von dem Spiel mit dem Wort „Blockade“ eine größere Wirkung auf das neutrale Ausland verpraßt?

Von Interesse ist es auch, die wahre englische Stimmung festzustellen, die schon im Ausdruck kommt in einem Zeitartikel der „Morning Post“, in dem es u. a. sehr bezeichnend heißt:

„Die deutsche Erklärung wäre eine ehrliche Proklamation gewesen, wenn sie sich nicht auf eine Politik bedäuge, mit der man schon begonnen hatte. Der Feind hat bereits britische Schiffe ohne Warnung (?) versenkt, so daß England keine Ursache hat, ihm für die Aufkündigung einer schon begonnenen Sache zu danken. Was für Schäden die deutschen U-Boote anrichten können, darüber sich ein Urteil zu bilden, fehlt die Erfahrung. Für England ist die beste Antwort, die eigene Blockade härter zu machen. (1) Die

britischen Handelsschiffe und Fischdampfer (1) können schnell mit Gewehren, Maschinengewehren, Bomben und kleinen Kanonen bewaffnet werden. Dadurch werden sie noch nicht in Kriegsschiffe verwandelt und können sich doch gegen seeräuberische Angriffe schützen. Wir führen“, so schließt das Blatt, „Krieg. Es ist besser, den Krieg mit all seinen Schrecken und ohne Altruismus zu haben. Versuche, den Krieg zu abzuwehren, sind wie Versuche, den Tiger zu zähmen, und führen nur zu Ueberräuschungen und Enttäuschungen. Die beste Kriegsführung ist und bleibt, dem Feinde den größtmöglichen Schaden zuzufügen, damit er sich desto schneller ergibt. Der Feind zwingt uns zu drastischeren Maßnahmen als bisher.“

Welche „drastischeren Mittel“ England im Kampfe zur See noch gegen Deutschland anwenden will, ist uns sicher ebenso schleierhaft, wie — der „Morning Post“, die gern mit großen Worten jongliert, ohne den Beweis für die Richtigkeit ihrer Angaben erbringen zu können. Wir sind nicht ein bißchen nervös. Wir warten ab und werden auch keine Enttäuschung erleben! □

Sozialdemokratische Flammacherei.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der „Post“ folgende bemerkenswerte Ausführungen des freisinnigen Führers Freiherrn von Redlig-Neufurth:

Die sozialdemokratische Fraktion des Abgeordnetenhauses hat — dem Vernehmen nach unter dem Einfluß des nachgerade fast allgemein bekannten Dr. Niebuhr — sich bezogen gefunden, in dem Schlüssel der in der ersten Sitzung des Staatshaushaltplanes abgegebenen Erklärung über den Friedensschluß mit voller Absicht sich in entgegenstehenden Gegensatz zu den übrigen Parteien zu setzen. Ohne Rücksicht auf Wirkung im Ausland wird in dieser Sache rascher Frieden verlangt und von der zunehmenden Friedensstimmung unter der Arbeiterbevölkerung aller beteiligten Staaten erhofft.

Diese Erklärung erinnert stark an die Leisefähigkeit, welche Herr Ledebours Nachfolger im Vorhange der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Koch, jüngst in der „Neuen Zeit“ veröffentlicht hat. Er fordert dort ohne Behinderung durch die sonst in Bezug auf Friedensziele sonst so scharfe Penur sofortigen Friedensschluß unter Verzicht auf jeden Kriegsgewinn, namentlich auf Land. Daß an diese Flammacherei schlimmerer Sorte einige Erzeugnisse fruchtbarer Einbildung, wie Vertragsmäßige allgemeine Abrüstung und obligatorisches Schiedsgericht, geknüpft wurden, macht sie nicht eben schmählicher.

In der sozialdemokratischen Flammacherei ist somit, wie es scheint, Methode. Ob die daran beteiligten Parteiführer gerade bei den in den Schülern liegenden Parteigenossen besonderen Beifall finden werden, kann dahingestellt bleiben, sicher aber ist es, daß die Urheber solcher Kundgebungen dadurch den Ansehensverlust erleiden, den Anhänger der anderen Parteien vermehrt haben. Bei diesen, wie nach dem fröhlichen, von totemdem Beifall bekräftigten Bekenntnis des Finanzministers zu Kampf und Sieg auch seitens der Regierung. Herr v. Scheidebrand, dem als Führer der größten der bürgerlichen Gruppen die Aufgabe zugefallen war, die sozialistische Konzeption abzuferigen, entließ sich derselben in meisterhafter Weise. Seine kraftvollen, von Vaterlandsliebe durchglühenden Worte werden, wie sie im Abgeordnetenhaus brausenden Beifall auslösten, in Lande und Volke den stärksten Widerhall finden.

Schweizer Lob der Deutschen.

In einem in den „Basler Nachrichten“ veröffentlichten Stimmasbild aus Basel wird ausgeführt: In Brüssel hat man so recht Gelegenheit, deutsche Organisations-talente und administrativen Können zu bewundern. Der riesige Verwaltungsapparat, der in der Schweiz besteht, wird von hier aus in höchster Ordnung durch die Post, Telegraphen- und Fernsprechämter, das großartige Post- und Fernsprechnetz, das sich ohne jegliche Unterbrechung in tollerter Weise, der neutrale Beobachter erhält unwillkürlich die

Ueberzeugung, daß hier die Frucht jahrelanger, unermüdetlicher Arbeit und Anstrengung eines Volkes zum Ausdruck kommt, das vor keinen Dornen zurückbleibt, wenn es geht, ein Werk aufzubauen, welches einzig und allein zum Schutze des Vaterlandes dienen sollte. Demgegenüber wirkt betäubend das unpatriotische Handeln der meisten reichen Belgier. Diese Herren bleiben mit ihrem verflügeln Gelde im Auslande, unbekümmert darum, was aus ihren Mitbürgern und ihrem Vaterlande wird.

Niedererschlagung von Unterfuchungen gegen Kriegsteilnehmer.

Der vom Kaiser an seinem Geburtstag angefordigte Gehörtsbericht über Niedererschlagung von Unterfuchungen gegen Kriegsteilnehmer ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Er bestimmt folgendes:

Unterfuchungen gegen Teilnehmer an dem gegenwärtigen Kriege wegen Handlungen, die vor der Einberufung zu den Waffen begonnen worden sind, können im Wege der Gnade auch dann niedergebroschlagen werden, wenn sie bereits gerichtlich eingeleitet sind. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Dom westlichen Kriegsschauplatz.

Morsche bei Ypern von den Deutschen besetzt. Am 11. Februar, „Luz“ meldet aus Paris: Morishe, das an der Front bei Ypern liegt, ist nach der Wiederbesetzung durch die Deutschen größtenteils zerstört. Die Bevölkerung ist mit Ausnahme von drei Personen geflüchtet. (Z. 11.)

Neue Beschießung von Reims.

Am 11. Februar, „Luz“ meldet aus Paris: Die Deutschen haben von neuem mit der Beschießung von Reims begonnen, welches einige Zeit Ruhe hatte. Bürger werden getötet. Auch Antona-Mousson wurde gewirksam schwer getroffen. (Z. 11.)

Deutsche Tauben über Velfort.

Am 11. Februar, 12. Febr. Gestern vormittag wurden zwei Tauben, Velfort zu überfliegen. Sie wurden von heftigem Geschützfeuer empfangen. Die eine Taube kehrte sofort um; die andere warf zwei Bomben ab, deren eine auf ein unbewohntes Haus fiel. Der Schaden ist unbedeutend. Von einem französischen Flugzeuge verfolgt, entfloß die Taube.

Die Kämpfe bei La Bassée.

Amsterdam, 12. Febr. „Daily Mail“ meldet aus Nordfrankreich: Die Kämpfe um La Bassée gipelten sich zurzeit hauptsächlich durch die Treffsicherheit der schweren Artillerie aus. Beide Seiten feuern fast ausschließlich nach Landparten, und in manchen Fällen hat schwerer Geschütz ein Ziel so klein, wie einen U-Bootschiff auf den ersten Schuß getroffen, während die Kanone jedoch bis sieben Meilen entfernt stand. Südlich Ypern und bei Werwie sind die Deutschen sehr geschickt geworden. Es gelang ihnen, in der Nähe einer großen Kanone vorzuschieben, zu besetzen und dann einen Ort zu beschießen, der eigentlich außerhalb der Schützweite lag. Die Engländer haben in dieser Beziehung von den Deutschen zu lernen. Der Dauerregen hat viele Laufgräben unbenutzbar gemacht. Engländer und Deutsche sind stellenweise gestungen gewesen, die Laufgräben gegen Erdwerke einzutauschen. Vieles wird versucht. In einem Falle ist ein regulärer Abfluskanal angelegt worden, der auch als Laufgraben benutzt wird, wenn das Artilleriefeuer gar zu stark ist. Der Einfluß des Wetters auf den Krieg ist merkwürdig. Mondmal ist es dadurch sehr leicht, mit einem kleinen Verlust einen Laufgraben zu nehmen, oder dann ist es fast unmöglich, ihn zu halten. (Z. 11.)

Der Mannschaftsmangel in französischen Seer.

Paris, 11. Febr. Um den stets fühlbarer werdenden Mannschaftsmangel im Feldsee ohne Mäßigkeit abzuwehren, hat das Kriegsministerium sich zu einem bedeutenden Mittel entschließen müssen. Alle Angehörigen der Reserveklassen 1910—1915, die bei den wiederholten ärztlichen Untersuchungen der letzten Monate sich als dauernd dienstuntauglich erwiesen haben, sind von neuem eingezogen worden und sollen jetzt ohne besondere Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand in den Stützpunkten des Meeres verwendet werden. Das Kriegsministerium hofft, auf diese Weise eine Reihe selbstmitleidiger Soldaten, die bisher hinter der Front beschäftigt waren, in die vordersten Reihen senden zu können. Ein ähnlicher Erfolg für die Jahrgänge

1905-1906 heißt unmittelbar bevor. Die Verfügung erregt im Publikum mancherlei Kritik, da auf diese Weise tatsächlich dem Handelsleben des Landes die letzten Männer entzogen werden. (X-11)

Die französischen und englischen Sozialisten und der Krieg.
London, 11. Febr. In einer ziemlich zahlreich besuchten sozialdemokratischen Versammlung wurde eine Tagesordnung angenommen, in der u. a. erklärt wird: Die Arbeitervereine und Organisationen Englands und seiner autonomen Kolonien sind der Ansicht, daß der Krieg fortgesetzt werden muß, bis die Gefahr beseitigt ist, mit der die Freiheit bedroht. (1) Solange Belgien und Frankreich nicht von den Eindringlingen befreit sind, solange wie Deutschland noch nicht gezügelnt ist, alles von ihm verduldete Unheil wieder auf zu machen, darf kein Frieden herbeigeführt werden, ja, darf nicht einmal von ihm gebrochen werden. Gensies! Rast euch nicht täuschen, nehmt niemals irgend eine Tagesordnung an, die nicht diesen allgemeinen Grundsatz enthält. (X-11)

W. A. B. Paris, 11. Febr. Die „Humanität“ veröffentlicht den Stellungserklärer der Sozialisten der französischen Sozialistischen Partei am 7. Februar. Der Minister Guesde führte aus, Frankreich sei bereit, dem deutschen Volke die Hand zu reichen, sobald es sich dem Militarismus losreißt. Gensie entgegen, jetzt, wo 500.000 Mann der Unruhen fähig sind, wollen wir, daß das Opfer zum Triumph des Nationalitätsprinzips beiträgt. Sembat erklärte, die französischen Sozialisten hätten ihre Ansicht als Patrioten geäußert. Der nationale Kongreß beschloß, vier Vertreter zum Londoner Sozialistenkongreß zu entsenden.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Die Cholera in Rußland.
Berlin, 11. Febr. Wie der „Post“ aus Moskau von der Ostseeebene gemeldet wird, breitet sich in Rußland die bereits epidemisch gewordene Cholera weiter aus. Die Gouvernements Wolhynien und Podolien müssen als vollständig verheert gelten. Da die sanitären Gegenmaßnahmen der Regierung bei weitem nicht ausreichen, hat sich die Seuche bereits auf die Gouvernements Gerson und Siem übertragen und auch dort schon zahlreiche Opfer gefordert. Als einziger Rettungsweg ist freier Frost angesehen. Genaue Anzeigen über die Höhe der wässrigen Cholera-Verstärkung sind zu erwarten, da die russische Sanitär-Verwaltung unterdrückt. Auch im russischen Heere sind zahlreiche Fälle vorgekommen. Doch auch das wird verheimlicht. Man bescheinigt die Choleraerkrankungen als von der Ruhr befallen. Die verdächtigen Soldaten sind in großen Isolierungsbaracken in der Nähe von Siem untergebracht. (X-11)

Der Unterseebootskrieg gegen England.

Eine gute holländische Kritik.
Haag, 11. Febr. Die Zeitung „De Tiesding“ im Haag schreibt zu der Massierung der englischen Handelsdampfer, daß dies keineswegs eine so einfache Sache sei, denn viele Schiffe seien mit Hilfe von London's Schiffsregierern sehr leicht erkennbar. Einen Namen müsse jedes Schiff tragen und in wenigen Minuten würden die deutschen Seeschiffe aus dem genannten Handelsgebiet verschwinden. Was die englische Maßnahme die Denonstanz mit Kanonen auszurufen, entbehren, für einen Feind der Seeschiffe der Meinung, daß die herrschende Dampfer der französischen Kräfte zu werden. Selbst bei dem fröhen Raum der Unterseeboote könnte der Kapitän eines solchen Schiffes gefangen nach Deutschland gebracht und dort abgeurteilt werden. Wenn England auf dem Meere herrsche, so Deutschland dies einige Meter unter dem Wasserpiegel.

Oesterreichs Krieg.

Der Kampf der Russen aus der Bukowina.
Wien, 12. Febr. Aus der Bukowina wird gemeldet: Unter dem Jubel der Bevölkerung rückten unsere Truppen gestern von Gurahumora über Salko vor. Die Russen zogen sich im Kaufsitz zurück und haben die Stadt Sucacowa und den Surozauer Bezirk geräumt. Unsere Kavallerie wurde dort gestern, und heute auch die Kavallerie der Bukowina eingedrungen. Der Bukowiner wurde heute bei Gurahumora aufgenommen. Ueber Dornadatra treffen täglich noch Hunderten zählende Gefangenentrupps ein. Sie gehören zum Teil dem Infanterieelementen 136 und 294 an. Die russischen Soldaten sind hoch erfreut über die Gefangenennahme und erzählen übereinstimmend, daß die Endkritik verflücht ist, mit der ihre Offiziere sie auf das Ende des Krieges vertrieben. Da die Verhandlungen der Offiziere nicht eingetreten seien, wollen sie nicht weiter kämpfen. (X-11)

Der türkische Krieg.

5000 Mann ägyptische Truppen zu den Türken übergegangen.
Melung der römischen „Atia“ aus Cairo bestätigt, daß die 5000 Mann starke Suda-Truppe, die als englische Vorhut am Sueskanal aufgestellt war, zu den Türken übergegangen ist. Die Rolle der für die Türken einretrenden Seeschiffe wird auf 35.000 Mann geschätzt. „Atia“ schreibt, daß die vorliegenden Berichte keinen Zweifel mehr daran lassen, daß mit einem weiteren Vorstoß der Türken der Ausbruch des Balkankriegs bevorsteht.

Eine Aushebung des Sultans an die Caput.
W. A. B. Konstantinopel, 12. Febr. Der Sultan hat an die Caput folgende Aushebung gerichtet:
An meine ewigen Söhne! Ihr wisst, wie England in Ägypten hineingekommen ist und mit welcher Freivolleheit es die Vermählung des Landes in Beschlag genommen hat. Es war mein ständiger Schmerz, Euch unter der englischen Tyrannei leiden zu sehen, und ich wartete auf diesen günstigen Augenblick, um ihn ein Ende zu machen. Ich danke dem Allmächtigen, daß er mir die glückliche Gelegenheit gegeben hat, eine meiner kaiserlichen Armeen zu entsenden, um Euer ickenes Land, das muslimantische Erbgut ist, zu befreien. Ich bin gewiß, daß es mit Gottes Hilfe meiner kaiserlichen Arme gelangen wird. Euch von jedem Einfluß und fremder Einmischung frei zu machen,

und Euch eure Selbstherrlichkeit und eure Freiheit zurückzugeben. Ich bin überzeugt, daß meine ägyptischen Söhne durch ihre Vaterlandsliebe veranlaßt werden, mit allem Eifer, dessen sie fähig sind, an diesem Befreiungskriege teilzunehmen.

Von jenseits des Kanals.

Die englische Bepfehlungsfrist.
London, 12. Febr. Das englische Ministerium des Innern hat im Einverständnis mit dem Kriegsamt und der Admiralität Plakate an verschiedenen öffentlichen Plätzen angeschlagen, auf denen eine genaue Abbildung von verschiedenen deutschen und englischen Typen von Luftschiffen und Aeroplanen zu sehen ist. Gleichzeitig erließ das Ministerium des Innern folgende Warnung: „Das Publikum wird gebeten, sich mit dem Erheinen eigener oder deutscher Luftfahrzeuge vertraut zu machen, so daß man sich nicht beunruhigt, wenn britische Flieger erscheinen, und sich am anderen Morgen sofort dem beauftragten Flugzeug in Sicht kommen. Ist ein fremdes Flugzeug gemeldet, soll man sofort in dem nächstgelegenen Haus, wenn irgend möglich im Keller, Schutz finden und soll dort verweilen, bis das Flugzeug aus der Reichweite zurückgekehrt ist. Man soll sich nicht in Massen ansammeln, wenn ein Flieger erscheint und nichtverlober Bomben nicht berühren.“ Wie groß die Bepfehlungsfrist ist, geht daraus hervor, daß auf die Frage eines Mitgliedes des Unterhauses ein Mitglied der Regierung verlor, daß dafür geortet werde, daß die Fenster des Parlamentsgebäudes nicht mehr so hellleuchtenden Schimmer wie gewöhnlich durchschliefen. (X-11)

Die englischen Kräfte in Erwartung deutscher Luftangriffe.
Roterham, 11. Febr. Die königliche Gesellschaft der Medizin in London hat im Einverständnis mit dem Kriegsministerium und dem Polizeikommissar einen freiwilligen Dienst von Chirurgen, Militärenten und Marfote-Spezialisten eingerichtet, die bereit sind, sich sofort nach sämtlichen Bezirken Londons oder Punkten der Ostküste von Dover bis an die Walm, die große Wucht an der Nordküste Englands, zu begeben, wo nach Luftangriffen chirurgische Hilfe erforderlich sein dürfte.

Die Streitkräfte der englischen Meere.
London, 11. Febr. Oberst Repington, der militärische Mitarbeiter der „Times“, veröffentlicht einen Artikel über die Verteidigung Englands, in dem er erklärt, man müsse sich auf ganz ungewohnte Konstellationen der Luftschiffe einstellen, eine Anzahl in England zu verstreuen und sie leicht machen. Die Gefahr einer Invasion wird geringer, wenn der Krieg auf dem Kontinent, was voraussetzen sei, im Frühling mit verheerender Kraft losbrechen würde. Das dürfe jedoch England nicht veranlassen, irgend eine Unflughet zu begeben oder sich Augenmerk von der Verteidigung des Heimatlandes abzuwenden. Die Sicherheit in diesem Sinne angeht, sollte die Sicherheit der englischen Ära eine Lebensfrage für die Gade der Allierten.

Weiter fährt Repington wörtlich fort: Einige unserer guten Alliierten mögen bedauern, daß wir fünf Mann zu Hause haben, für jeden einjäger, der im Heere Feldmarschall werden könnte. Sie mögen uns als falsche Beurteiler betrachten und unter Protest behaupten, daß wir die demontierten Geschütze der Colonie bei Kräfte nicht kennen. Sie müssen verstehen, daß unsere gegenwärtige militärische Lage nur vorübergehend ist und nicht durch Veränderung von Kraft ist, dort Truppen zu halten, wo sie gegen den Feind nicht Verwendung finden können. Es ist kein Vergleichen für uns, unsere Kräfte inaktiv, oder mit anderen Worten, neutralisiert zu halten, aber wir müssen warten, bis sie selbstständig sind. Es nimmt Zeit, eine Armee zu bilden, und wir haben bisher nicht ein einziges Battalion ins Feld geschickt, daß nicht beim Ausbruch des Krieges eiferte. (X-11)

Aus dem englischen Unterhause.

W. A. B. London, 12. Febr. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte Jomett (Arbeiterpartei), ob nicht die britische Regierung in der Absicht, den schrecklichen Verlust an Menschleben ein Ende zu machen, dazu bereit sei, Grundlagen zu Friedensbedingungen zu erörtern. Sir Edward Grey erwiderte, die jüngsten öffentlichen Meinungen Deutschlands gäben keinen Grund, anzunehmen, daß dieser Zweck durch Annahme des Vorschlags gefördert würde. Wahrheit stellte fest, daß etwa 60 Prozent der britischen Vermunderten für den Kriegszustand wieder bereit würden. Er erklärte, die Regierung lehne es ab, Friedensverträge zu bestimmen oder Verhandlungen zu kaufen. Die Vorkäte würden sich demnächst vermehren.

Die Kämpfe in den Kolonien.

Die Kämpfe in Südrika.
London, 11. Febr. Ueber den Angriff einer Deutschen Vortruppe auf Nakama berichtet ein Spezialbericht des Reutersbüros: Heute morgen war alles ruhig und die Leute gratulierten sich schon dazu, daß die Rebellion vorüber sei, als plötzlich drei Mische von der Südküste am Nordufer kamen, die durch drei Donnergeschosse gerostet wurden, die in der Nähe der Brücke eintrafen. Weitere Granaten folgten. Kurz nach 8 Uhr morgens begann der Hauptangriff, während dessen Kanonen und Schußwaffenfeuer und Maschinenkanonen schlossen von Norden her. Ein auf dem Fluß liegendes Motorboot wurde von den Schüssen getroffen und zum Sinken gebracht, und das Arbeiterdortel in Nakama wurde sehr beschädigt. Frauen und Kinder flohen hastig, bis das Boot durch einen Schuß in die Mitte zerbrach. Die Regierungstruppen in Stellung gegangen waren und der Angriff ließ etwas nach. Die Kanonen schwiegen und dann kam die Nachricht, daß die Verteidiger den Angriff abgelehnt hatten. Ein Kampfeinbruch auf der anderen Seite des Flußes und das benachbarte Schiffsland wurden ebenfalls zum Ruin verurteilt. In Nakama ist man sich nicht ganz für glücklich, ob der Angriff von den Rebellen oder von den Deutschen ausgegangen war. (X-11)

Der Aufstand in Somaliland.
Von der holländischen Grenze, 11. Febr. Aus einem unautorisierten Feldbericht eines Offiziers, der eine Gruppe von 600 holländischen Somali-Männern anführte, geht hervor, daß sich die Engländer an den südlichen Ausläufern des Somaliland'schörs käuflich der Weisheit der rüberreichen Mafsi bedienen. Dadurch bestätigt sich eine frühere Meldung über die Verdrängerung von Briten und Mafsi. (X-11)

Ausland.

Getreidemot in Italien.
W. A. B. Vatel, 12. Febr. Die „Post“ meldet: In Italien fehlen derzeit zur Vertreibung des We-

Währisses 8 Millionen Feiner Getreide. Da der Brotpreis bereits stellenweise 45 Centimes das Kilogramm übersteigt, soll der Anbau von Kartoffeln und Getreide unterrichtet werden.

Ein Umschwung der Stimmung in Persien.

W. A. B. Konstantinopel, 12. Febr. Was für die Türkei sonst nicht günstige persische Botschaften jetzt einmündig, daß Rußland bereits vor dem Kriege die Neutralität Persiens verlegt habe durch die rechtswidrige Behandlung der Rußland fremdlichen Angehörigen in Persien. Das halbamtliche Blatt „Wost“ richtigkeit des Eingetragenen der türkischen Truppen in Persien. Man sei überzeugt, daß die osmanischen Nachbarn keine Forderungen hätten. Die entstandenen beträchtlichen Verluste werde Rußland bezahlen müssen.

W. A. B. Konstantinopel, 12. Febr. In maßgebenden osmanischen Kreisen wird baldmütlich darauf hingewiesen, daß entgegen den Behauptungen der „Post“ Rußland vor Kriegsbeginn nicht 40.000 Mann ins Feld hatte, wie auf Grund des europäischen Krieges wurde die Hälfte der Truppen mit dem im Kaufus liegenden Hauptstern vereinigt und gegen Deutschland geschickt, also nicht als Kampfmittel vor der Neutralität Persiens. Nach Beginn des türkisch-russischen Krieges bedrohte die russische Truppenmacht in Verberchtung die türkische Platte. Die russischen Truppen überdruten sogar noch vor Eröffnung der Feindseligkeiten die Grenze und zwangen schwache türkische Korps zum Rückzuge.

Kleine Nachrichten.

Gründliche Erkrankung des bayerischen Ministerpräsidenten.
W. A. B. Berlin, 12. Febr. Nach der „A. Z.“ handelt es sich beim bayerischen Ministerpräsidenten, der sich seines Gesundheitszustandes wegen nach Garmisch begeben hat, um einen ernstlichen Krankheitsfall.

Regelung des Wehrverbrauchs.
W. A. B. Berlin, 12. Febr. Zur Regelung des Wehrverbrauchs schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ u. a. Durch Beschluß der Reichsvereinstellungsstelle dürfen die Kommunalverbände auf den Kopf der verorgungsberechtigten Bevölkerung nicht mehr als täglich 225 Gramm Wehr verbrauchen, was unter Hinzurechnung des Kartoffelverbrauchs einer Brotmenge von rund 2 Kilogramm wöchentlich entspricht. Unter verorgungsberechtigter Bevölkerung ist die gesamte Zivilbevölkerung zu verstehen, nach Abzug des Teiles der ländlichen Bevölkerung, dem durch Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 bereits gestattet ist, bestimmte Mengen Brotgetreide oder Wehr aus den bei ihnen beschlagnahmten Vorräten zu entnehmen. Größere Mengeneler oder nicht von der Militärverwaltung verpflanzte Truppenenteile dürfen der Bevölkerung hinzugeordnet werden. Aus den 225 Gramm Wehr täglich mußte jedoch noch als Brotteil bestritten werden.

Deblandkultivierung — eine Kriegs-Maßnahme.
W. A. B. Berlin, 12. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, daß die Deblandkultivierung als eine Kriegsmaßnahme zu bezeichnen ist, und weist darauf hin, daß die in Frage kommende Fläche noch größer sei, als die gelante Anbaufläche von Weizen in Deutschland, und etwa Dreiviertel unserer gesamten Kartoffelackere entpreche. Es dürfte nicht angemessen werden, daß in der letzten Kriegsjahre des Kampfes dieses große wichtige Angelegenheit noch besonders verhandelt werde und daß Minister und Abgeordnete beraten würden, die erforderlichen Maßnahmen noch mehr zu beschleunigen.

Ueberfall auf einen Hofrat.

W. A. B. Neustadt (Hardt), gestern mittag wurde der Vorstand des holländischen Krankenhauses, Gottfried Kroll, von einem Anfall des Krankenhausdes, dem Vater Anton Schwarzenberger aus Hamburg im Vorlaufe eines Streites überfallen und mit einer Schere in der Schilddrüse verletzt. Heute abend ist Hofrat Kroll, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben. Der Täter soll früher schon in einem Strassenhaus untergebracht gewesen sein.

Explosion in einem militärischen Laboratorium.

W. A. B. Stockholm, 12. Febr. Ein militärisches Laboratorium in Durnsgarden, wo große Mengen Geshäftsmunition lagerten, ist gestern infolge einer Explosion in die Luft geflogen. Der Augenblick der Katastrophe ist ein wenig vor der Mitternacht des 11. Febr. erfolgt. Von den auf dem Gelände befindlichen Gebäuden wurden sechs zerstört, zwei schwer verletzt und zwei kamen mit ganz unbedeutenden Verletzungen davon.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Träger des Eisernen Kreuzes.
Das Eiserne Kreuz erhielten: Feldtragnomester Albert Gähle aus Walleben (Hesse), heute Leutnant, außerdem das bayerische Verdienstkreuz erster Klasse, Hof. Oberstleutnant und Hauptmann, Gefr. Gustav Zimmermann, Westermann Otmad Krüger, Hof. Hermann Meißel, sämtlich aus Wittmar, Unteroff. Emil Sacht aus Wahrenburg, Schützeng. Hof. Rudolf aus Domsdorf, Unteroffizier Otto Schumann aus Domsdorf, Unteroffizier Hermann Müller aus Rumbord bei Annaburg.

Landwirtschaftliche Versammlungen:

In Liebenwerda.
Die am 9. Februar im „Weißen Hof“ zu Liebenwerda abgehaltene Versammlung des Bundes der Landwirtschaft war wegen der erst kurzlich abgelaufenen Schilddrüsenerhebung und wegen der jetzt wieder abgelaufenen Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins nicht so zahlreich besucht, wie es bei der Wichtigkeit des Vortrages erminnt werden wäre. Der Vortragsabg. Rittersgutsbesitzer Worman, eröffnete die Versammlung durch eine der Zeit entsprechende patriotische Ansprache, in welcher er betonte, daß, wie unsere Arbeiter und Soldaten bei uns hiesigen Vorkrieges, auch wir bei dem gemaltnen Weltkrieg, dessen Ende noch nicht abzusehen sei, einen Kampf auf wirtschaftlichem Gebiet führen müßten zur Sicherung der Ernährung unsers Volkes. In seiner Ausführungen wies er weiter auf das wichtige Volksernährungsmitel, die Kartoffeln, hin. Unter diesen Umständen und bei dem tiefen Frieden sind die wichtigsten Verwertungsmittel für die Ernährung der Bevölkerung der Kartoffeln, unter anderem die Weizen, die Gerste und die verschiedenen Getreidearten.

Richard Flemming,
Brüderstr. 16, am Markt, neben
Löwen - Apotheke,



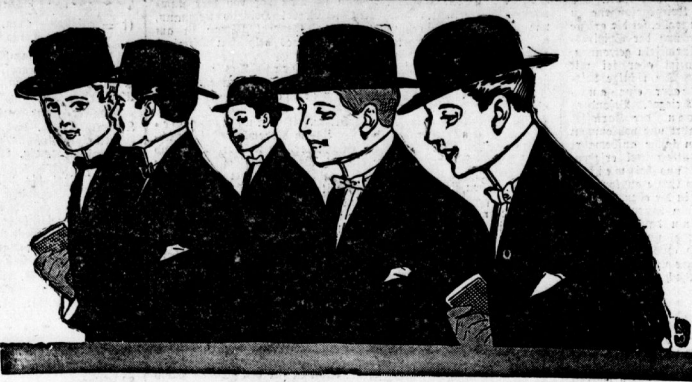
Anfertigung von
Augenlinsen jeder Art.
Militär-Feldstecher,
Kompass, Schrittzähler,
Reisszeuge,
Baro- und Thermometer,
Taschenlampen. 2789
Fernruf 5137.

Pelz-Westen
für
Militär
sehr grosse Auswahl
billige Preise.
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 54.

Fenster-Vorhänger
in schönen neuen
Mustern empfindlich
Albin Hentze
24 Schmeerstraße 24.

Wir sind Käufer für
Wägen,
Peluschken,
Sapinen, Pferdebohlen,
Gemenge,
Saat-Weizen, Saat-Roggen.
Gebr. Tiemann,
Berlin 10. 13, Neue Königstr. 80a.

Gas-Cylinder (Jenaer)
von 20 Pfg. an (mit 5% in
Marken)
G. Brose, Gr. Sandberg 8
Tel. 282. 24 (am Zivilgericht).



Zur Einsegnung

finden Sie bei uns die größte Auswahl! Unser altbewährter Ruf birgt für
größte Leistungsfähigkeit in Passform und Qualität bei soliden Preisen.

Blau Anzüge	Marengo-Anzüge	Schwarze Anzüge
I- und II-reihig in Kammgarn und Cheviots	I- und II-reihig in Cheviot und Melton	Kammgarn, Cheviots und Tuchkammgarn
12 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ 23 ⁰⁰ 27 ⁰⁰	15 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 24 ⁰⁰	9 ⁰⁰ 12 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 19 ⁰⁰ 24 ⁰⁰
31 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 39 ⁰⁰ 42 ⁰⁰ 45 ⁰⁰	28 ⁰⁰ 32 ⁰⁰ 36 ⁰⁰	28 ⁰⁰ 32 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 40 ⁰⁰

Unsere Maß-Abteilung bietet in diesem Jahre für Konfirmanden besondere Vorteile.

Konfirmanden - Hüte	Prüfungs - Anzüge	Konfirmanden - Wäsche
Konfirmanden - Schuhe	in allen Preislagen	Konfirmand - Krawatten

S. WEISS
Spezial - Haus
für
Herren- u. Knaben-Bekleidung
am Markt.

Stadttheater in Halle.
Sonnabend, d. 13. Febr. 1915:
Abends 7 1/2 Uhr:
148. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Schillerfanten à 1,10 Mk. (einmal,
nied. Vollensteuer u. Garderobegeld)
an der Tages- und Abendkasse.
In neuer Inszenierung:
Die Nibelungen.

III. Abteilung:
Kriemhilds Rache.
Ein Trauerspiel 1,5 Akt. v. H. Hebel.
Spielleitung: Oberreg. Hof-Theater
Insipient: Oskar Leuber.
Personen:
Lonia Günther . . . Fritz Heber.
Pagen Trone . . . H. Friederich.
Boller Foh Erdmann.
Denkward D. Hüttenlocher.
Humolt F. Reichhold.
Giselher S. Mantius.
Gereon D. Ebedmann.
König Hgel W. Hüttenlocher.
Blasich von Fern Paul Leder.
Hildebrand, sein
Waffenmeister E. v. Weber.
Markgraf Hildegar G. Hammes.
Fring (nordische
Lobling) König Theo Hansen.
Herold / Gisel A. Stahlberg.
Sammel / Zeiger Paul Jannet.
Uls Elle Henne.
Kriemhild E. Landor.
Goleline, Hildegar's
Gemahlin G. Schöffler.
Gudrun, deren
Tochter Hebe Seiden.
Ein Oheim Ernst Hülshof.
Dimit Elle Hoken.
Edenart S. Gillebrand.
Nach der ersten Verwundung des
3. Akt es längere Pause.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. 11004

Sonntag, d. 14. Februar 1915:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Atemd-Vorst. zu kleinen Preisen:
Zum letzten Male:
Polenblut.
Duetette in 3 Bildern von Leo Stein.
Musik von Oskar Nedbal.

Abends 7 1/2 Uhr:
149. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
und der Sängerkrieg auf der
Wartburg.
Rom. Oper 1,3 Akt. v. Rich. Wagner.

Auswärtige Theater.
Leipzig.

Neues Theater: Sonnabend: Die
Waldsängerin von Weinberg.
niles Theater: Sonnabend: Zum
ersten Male: Schirin und
Bertraube.
Operetten-Theater: Sonnabend:
Endlich allein.
Schauspielhaus: Sonnabend:
Ueber unsere Kraft I. Teil.

Erfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: Der
Fechter von Ravenna.

Zellau.
Vol-Theater: Sonnabend: Der
liegende Götterkrieger.

Motorrad-Damenfrisuren
in u. außer dem Hause,
auch im Abonnement.
G. Niedermann,
Königsstraße 1.

Hofenträger von 50 Pfg.
bis 3 Mk. 30 Pfg.
Sehr große Auswahl. 11138
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz

Klettenwurzel - Haaröl
von Carl Jahr in Gotha.
feinestes befeigtes Tinkturmittel zur
Erhaltung Kräftigung und Ver-
schönerung des Haares, zur
Heilung des Kopfschmerzes und Be-
feuchtung der Schuppen. Seit über
50 Jahren eingeführt, bewährt
und überall von der Stambul
rühmlich empfohlen. Allein zu
haben in Halle bei W. Hentze und
Hilma des Vertriebers vertreiben
à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei
Albin Hentze.
Schmeerstraße 24. 6117

Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. 12886

Perser Teppiche.
Mehrere große und kleine Perser, auch einige feine antike
Stücke müssen umständlicher zu haben unannehmer Preise
verkauft werden. Derselben unter Ta. C. 606 befindet die
Beitragstelle dieser Zeitung. 12292

Kirchengesangverein „Ulriciana“.
Sonntag, den 14. Februar, abends 8 Uhr
in der Ulrichskirche
Wohltätigkeits-Konzert,
unter gütiger Mitwirkung
des Herrn cand. **Oscar Rebling** (Orgel).
Leitung: Musikdirektor **Hugo Haacke.**
Eintrittskarten im Preise von 1 Mk. für nummerierten
Platz, 50 Pfg. für das Schiff der Kirche und 30 Pfg. für die
Emporen, sowie Programme mit Texten à 30 Pfg. sind im
Vorverkauf in den Geschäften von **C. Rich. Ritter,**
obere Leipzigerstr., **F. C. Sieberg,** untere Leipzigerstr.
und **Orto Stiemke**, Poststr., bis Sonntag nachm. 2 Uhr
zu haben. An den Kirchthüren bleibt der Verkauf möglichst
nur auf die Programme beschränkt.
Der Reinertrag ist für patriotisch wohltätige Zwecke
bestimmt. 11932

Konzerthaus „Vaterland“
Landwehrstrasse 3, am Riebeckplatz.
Täglich **D'Ulmer Spatzen** 5 Damen
2 Herren.
Humor!! Bier 15 Pfg. Stimmung!! 296a
H. Bockler. Wochentags Eintritt frei!

Berechtigte Landw. Schule Marienberg
mit Realabteilung zu Helmstedt.
Beginn des Sommerhalbj. 13. April. Landwirtschaftsschule
(Franz.) und Realabtl. (Franz. u. Engl.) 16 Klassen: Berechtigung
zum einj. Dienst, Recht zum Weiterstudium (theoret. ohne fremde
Sprachen) 3 Klassen je 1/2 Jahr. Abgangsprüfung an allen Abteilungen.
Ostern und Michaelis. Näheres durch die Direktion. 1878

Ingenieur-Akademie.
Wismar an der Ostsee. 11033
Zur akademischen Ausbildung v. Maschinen- u. Elektro-Ingenieuren, Bauingenieuren
u. Architekten. Spezial-Vorträge über Installationslehre, Kesseltechnik, Auto-
mobilbau u. landw. Maschinen. Ausserdem im Frühjahr u. Herbst noch
dreiwöchentliche Spezialkurse für Eisenbetonbau. Ehemalige Hochschüler
finden Aufnahme. Die Prüfungen finden in Gegenwart eines Ver-
treeters der Aufsichtsbehörde u. unter dem Vorsitz eines Kommissars
(Ober-Baurat) statt. Neue Laboratorien. Vorlesungsverzeichnis
durch das Sekretariat. Angenehmer und billiger Aufenthalt.

Väter, Mütter, Frauen, Bräute
schützt Euere Lieben im Felde
gegen Ungesundheit des Körpers mit
Dr. Henkel's Schutzmittel.
(Feldpostbrief 25 Pfg.) 637
Tausende Anerkennungen. Erfolge verbürgt.
General-Vertrieb für den Bezirk Halle:
Paul Flemming, Schwetschkestr. 10 I. Fernspr. 8141.

mmmentaler
echte Schweizer
120
Pfd.
F. H.
Krause.

Das echte
Hintze-Blitzblank
ist kein Sand, kratzt und schrammt nicht. 375
Leonhardt & Schlesinger.

Verwendet Kreuzpfennigmarken.

Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. 12886

Perser Teppiche.
Mehrere große und kleine Perser, auch einige feine antike
Stücke müssen umständlicher zu haben unannehmer Preise
verkauft werden. Derselben unter Ta. C. 606 befindet die
Beitragstelle dieser Zeitung. 12292

Wissen des Deutschen Volk nicht mehr fragen: bei welchen Strafen bekommen wir das Brot, Fortsetzung: ...

— Militärisch. Der bei der Kaiserl. Oberpostdirektion angehehlte Telegraphen-Sekretär Hermann v. d. ...

— Zur Wiederbesetzung der zweiten Kreisstellen am St. Moritz. Der städtische und der Gemeindevorstand ...

— Die freie Vereinigung der Armenbesitzervereine und deren Stellvertreter ...

— Das Alle für! Zwei recht alle keine Käufer ...

— Der Glaube des Kaptein? ...

— Nationaler Frauenabend ...

— Kollekte Lausdrank ...

— Die Parteipresse ...

Aus den Vereinen. — Wehrkatholik „Jugendwacht“ ...

Halleisches Theater- und Konzertleben.

Aus dem Hirt des Stadttheaters wird geschrieben: Am Sonntag ...

Post und Eisenbahn.

— Postkarte an Kriegsgenossen in Japan. Von jetzt an können Postkarte an deutsche Kriegsgenossen in Japan ...

Kirchl. und Eisenbahn.

Sonntag 8. Febr. 1910. Zu 1. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Diakonin ...

Radm. 5 Uhr: Gottesdienst für die Eltern der Konfirmanden; Vater Witte und Pastor Hellmann. — Montag, den 16. Februar, abends ...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the church notices.

Kirchliche Vereine.

Verlegung: Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Ulrich: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...
St. Marien: Sonntag abend 8 Uhr...

Preis darf für das Milchkamm-Regent Jucker im Hochzeiter...
Die Allgemeine Berliner Omnibus...
Die Konferenz werden teurer.

Die Konferenz werden teurer.
Der Verband deutscher Konferenzplaner plant, infolge der...
Bitterfelder Aktienräuber vom 8. Februar.

Bitterfelder Aktienräuber vom 8. Februar.
Der Bruttoertrag in dem abgelaufenen Geschäftsjahre stellt...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.
Der Reingewinn für 1913/14 beträgt 71400 Mark. Er soll...
Gefährliche Schatzkammer, Attien-Gesellschaft, Hofbau a. C.

in Petersburg bei der russischen Regierung gegen die Verschließung...
Die amerikanischen Noten an England und Deutschland.

Die amerikanischen Noten an England und Deutschland.
Die amerikanische Regierung nimmt doch Noten...
Ein Kanadier über die Dauer des Krieges.

Ein Kanadier über die Dauer des Krieges.
London, 12. Febr. Im kanadischen Parlament...
Erhöhte in Trier.

Erhöhte in Trier.
Trier, 12. Febr. Um 6 Uhr 35 Min. sind gestern früh...
Büchertisch.

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Büchertisch.
Andres Sandtke. Sechste Auflage, herausgegeben von Dr.
Gert Amthor (Krieg von Völkern u. Nationen in Völkern...)

Landwirtschaftliches.

Manu- und Klauenfische. Das Kaiserliche Gesundheitsamt...
Schlachthof in Rölln am 10. d. Mts.

Börsen- und Handelsteil.

Verordnung über den Verkehr mit Zucker...
Zucker und zuckerhaltigen Futtermitteln.

Verordnung über den Verkehr mit Zucker...
Zucker und zuckerhaltigen Futtermitteln.

Verordnung über den Verkehr mit Zucker...
Zucker und zuckerhaltigen Futtermitteln.

Verordnung über den Verkehr mit Zucker...
Zucker und zuckerhaltigen Futtermitteln.

Verordnung über den Verkehr mit Zucker...
Zucker und zuckerhaltigen Futtermitteln.

Verordnung über den Verkehr mit Zucker...
Zucker und zuckerhaltigen Futtermitteln.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Eine ganze Gemeinde am Rande.
Goslar, 12. Febr. Der Landrat in H. Jöhndorf gibt...
Eine scharfe Kritik des französischen Wochenberichts.

Eine scharfe Kritik des französischen Wochenberichts.
Trier, 12. Febr. Oberst Sobid ist nicht in der „N. Ztg.“...
Eine neue französische Eisenbahnlinie in Marokko.

Eine neue französische Eisenbahnlinie in Marokko.
Genf, 12. Febr. Das französische Bulletin des Armees...
Die Verschließung des Dampfers „Washington“.

Die Verschließung des Dampfers „Washington“.
durch die Russen.
Konstantinopel, 12. Februar. Der amerikanische...
Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.

Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.
Killingholz.

Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.
Killingholz.

Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.
Killingholz.

Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.
Killingholz.

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Gewerkschaften Kalibergwerk Wils und Kalibergwerk...
Schmidt bei Beckenfeld beabsichtigen, in der Gemeindefabrik...
Gedächtnis für die Verleihung des Dampfers „Washington“.

Gedächtnis für die Verleihung des Dampfers „Washington“.
durch die Russen.
Konstantinopel, 12. Februar. Der amerikanische...
Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.

Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.
Killingholz.

Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.
Killingholz.

Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.
Killingholz.

Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.
Killingholz.

Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.
Killingholz.

Der Bezirksauschuss (Verleihungsbehörde) zu Merburg.
Killingholz.

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Hinweis
1. des Gütsbefähigers Erbprinz in Grötisch,
2. des Gütsbefähigers Eornand in Tornau,
3. des Gütsbefähigers C. Nichtenstein in Dornitz
die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird über
das Stehenbleibe, Tornauische und Nichtensteinische Gehöft die
Geschäftsberechtigten verordnet.
Die nach der Viehseuchepolizeiglichen Anordnung des
Herrn Regierungspräsidenten vom 5. Mai 1914 erlassenen
Bestimmungen, welche im 19. Stück des Regierungsamt-
blattes vom 1914 abgedruckt sind, sind, soweit sie nicht für
die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt sind, genau zu
beachten.

Halle a. S., den 11. Februar 1915.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Pr. 2542. A. S.: Maase, Rechnungsrat. (1908)

Bekanntmachung.

Am Montag, den 15. d. Mts., keine Sitzung der Stadt-
verordneten-Versammlung.
Halle a. S., den 12. Februar 1915.
Der Stadtverordneten-Vorsteher,
Dr. Lemser.

Bekanntmachung.

In Folge der Brandenburgischen Munition, Zimmerleute,
Baumstricker und Erdbereiter baltisch Arbeit finden,
Weldungen nimmt das Bauverwaltungsamt - Zimmer
Nr. 20 - bis 13 d. Mts. 7 Uhr abends an.
Halle (Saale), 12. Februar 1915.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.
Unter dem Schutze des Herrn **Kurt Rasche** hier
im Grundhüt Merseburgerstr. 88 ist die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen. Aus dem Seuchengebiet ist ein Sper-
reife gestellt worden. Für den Sperreife gelten die Vor-
schriften der Viehseuchepolizeiglichen Anordnung des Herrn Re-
gierungspräsidenten in Merseburg vom 5. Mai 1914 betr. die Be-
wahrung der Maul- und Klauenseuche.
Halle a. S., den 12. Februar 1915.
Der Polizeiverwalter.

Bilanz-Konto am 30. Juni 1914.

Aktiva		Passiva	
Bankguthaben-Konto	14.749,17	Wagnis-Konto	8.000,00
Aktiva-Konto	8.872,73	Doppel-Konto	35.000,00
Rent-Konten	2.200,07	Aktiva-Konto	1.500,00
Darlehen	2.210,01	Kreditoren	1.203,26
Debitoren-Konto	1.557,87		
Gewinn- u. Verlust-Konto	222,61		
Gesamt	24.783,56	Gesamt	24.783,56

Halt der Genossen am 30. Juni 1914: 52.
Eingänge — Abgänge —
Am Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Geschäftsguthaben
und die Darlehen nicht geändert. Die Gesamtkapitalien aller
Mitglieder betragen am Jahresende 800 K.
Halle a. S., den 30. Juni 1914.
Hausgenossenschaft „Schlammhüngerhaus“,
eingetr. Gen. m. b. H. Hallescher Platz 6.
Ziervogel, Günther.

Volljährige Arbeitspferde.

Die Landwirtschaftskammer in Halle a. S. hat noch
13 volljährige, dänische Arbeitspferde
abzugeben. Befristung in der Verkaufswirtschaft nachsticht
jederzeit gestattet.

Wir offerieren zum Frühjahr unsere **banerischen
Zugochsen**
zu billigen Preisen.
Bin vom 12.—13. Februar in Halle, „Hotel grüner Baum“ zu
sprechen und nehme Bestellungen entgegen.
A. Lichtenauer & Söhne,
aus Geroldshoven in Bayern.

Wir haben eine Reihe sehr billiger
Arbeitspferde
Gebr. Grunsfeld
Telephon 1087.

Im dem Konturverfahren über
das Vermögen der **Salma
Verleugung** A. H. in
Halle, ist zur Prüfung der
naturgemäß angemessenen For-
derungen Termin auf
den 1. März 1915
vormittags 11 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht
hier, Poststraße 13 Nummer 19,
abermittelt.

Halle (S.), den 2. Febr. 1915.
Der Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts,
Hilfstr. 7.

Das Konturverfahren über
das Vermögen der **Germania,
Berechnete Brauereien, G. m. b. H.**
in Wittlich, wird nach
erfolgter Abnahme des Schul-
termines hierdurch aufgehoben.
Halle (S.), den 6. Febr. 1915.
Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Pferde am Schlachten
faul, daher
August Thurm, Meißner, 19.
— Telephon 507.

Säfer,
ca. 200 Stk., auch in kleineren
Quantitäten, gegen Kasse u. Heberpreis
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Z. N. 4078 an
die Geschäftsstelle d. Z. erlangen.

Speisefartoffeln
Kasse 201
ganz verlesen, bei Abnahme gegen
Kasse und alle Sorten, Voll-
mann Industrie z. Erhalte M. in
Halle, abzugeben ab Station.
Ed. H. Beschnid, Halle
(Saale), Magdeburgerstr. 6.

Verlangte Personen
Selbverwalter.
Suche vor sofort unverz.
Selbverwalter und zum 1. März
Heftigung gegen Schuldenzahlung.
Ans. Rauch, Schmiedstr.
Reinhold Halle-Postfach. (88)

Gust. Uhlig, Uhrmacher,
Uhrmacher, ut. Leipziger Str.
Orden, Uhren u. Goldwaren etc.
Eisernen Kreuz-sow. and. Bänder
Rote Kreuz-u. Helferlnen.
Broschen.
—
Gute praktische
Militär-
Taschen-
lampe.
Eisernen Kreuze (Original), wie es
verliehen wird, sowie in klein. Größen.
5000 RR
aus den Schlaf kommt jeder, welcher
sich meiner wirklich guten
Wecker bedient. (1907)
Militär-Wecker. Taschenuhren
mit Wecker.
Zur Schonung der eigenen guten Uhr
empfehle **Dienst-Uhren u. Leucht-**
billig Armband-Uhren unter Garantie.

Gustav Uhlig
Uhrmacher.

Casino-Butter
preiswert und gut,
die beste Tafelbutter.
Engros: Paul Lindner, Halle (Saale), Fernruf 2418.

Jüngerer Kontorist,
Minder, zuverlässiger Arbeiter, von erstem Unternehmen
in dauernde Stellung gesucht. Bewerbungen un. Z. N.
4076 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Für ein größeres Bankgeschäft werden
aushilfsweise Beamte gesucht,
die bereits in Bankgeschäft gearbeitet haben und ihre Tätig-
keit und Superlativität nachzuweisen im Stande sind.
Bewerbungen unter **B. K. 6114 an Rudolf Mosse,**
Halle a. S., erlangen. (1908)

Buchhalter,
für ein doppeltes Buchführung
für Rittermeister und industrielle
Betriebe, vor sofort gesucht.
Militärische Bewerber wollen
Bezugnahme auf m. W. 200000
und Gehaltsantrag einreichen
unter **A. N. 339 an Rudolf**
Mosse, Magdeburg. (1006)

Inspektor
für meine ca. 1800 Morgen große
Hilfen-Wirtschaft Neubranden-
burg. Meldungen mit Gehalts-
antrag sind bis zum 1. April
samtlich schriftlich
Wrede, Gornhausen,
(Kreis Döberitz).

Jüngerer Verwalter
per April gesucht. Rittergut
Ballendorf bei Merseburg.
Einen Schenken-Solmeister,
der beste Schenke in Halle
haben will, wird polnisch
sprechen kann, sucht am 1. April
am 1. April
Rittergut Doen Str. Chaussee
11. (Maltz)

In Otern inde einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Gustav Ortmann
vorm. Ost. Thiel.
Kolonialwaren und Weißwaren
Engros. — Detail. 379
Walterstrasse in Thüringen.

Zur Führung der Bücher eines
großer Landwirtschäft ein
außerordentliches, ehrliches u. loth.
Schulein aus bescheit.
Einer Lebenlauf, Zeugnisab-
schriften und Gehaltsforderung
unter N. 6001, erbeten durch
Anwaltsbank, Berlin W. 9.

Vertonen-Angebote
Suche für meinen Sohn, der
1. April seine landwirtschaftliche
Betriebe beendet, eine Stelle als
Verwalter.
Oehler, Aptheker, Geleit i. B.
M. Drescher, d. V. 1078.
Lehrling Otern die Suche ver-
läßt, gute Verhältnisse gesucht.
Schreiben evtl. an meine Wohnung,
evtl. Frau Stemmer, Darg.
Straße 33. (1908)

Suche für ein junges Mädchen
am 1. April Stelle
eine
meine
noch möglich den Hausbau- und
Landwirtschäft unter Leitung der
Haustrau erlernen, ohne Gehalts-
Forderungen evtl. un. Z. N. 4083
an d. Geschäftsstelle d. Z. (1908)

Trauer-Abteilung.
Schwarze
Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen,
Unterwäsche und Morgenröcke,
Kleiderstoffe.
Anfertigung nach Mass.
Auf Wunsch sofortige Auswahlgang.
Fernsprecher 373.
Bruno Freytag, Leipzigerstr.
100.

Familien-Nachrichten.

Für König und Vaterland starb am 5. Februar im
Lazarett zu Cambrai, nachdem er kurz zuvor zum
Leutnant befördert war, mein innigstgeliebter Sohn,
unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der
Leutnant der Landwehr im Magdeburg. Füsil.-Regt. 86
Johannes Drucklauff

im 45. Lebensjahre. In tiefem Schmerz
Emma Drucklauff geb. Liebenam
Otto Drucklauff
Frau Sanitätsrat Dr. A. Diener geb. Drucklauff (90)
Sanitätsrat Dr. A. Diener
Katharina Drucklauff geb. Albinus.
Ammendorf und Neudietendorf, den 11. Febr. 1915.

Johannes Drucklauff

Heute mittags 1 Uhr durfte unsere herzlich geliebte
Mutter, unsere teure Großmutter,
Frau verw. Geh. Berg- und Oberbergrat
Alma Cramer
geb. Krels
im 87. Lebensjahre zu ihrem Herrn Breude eingehen.
Halle (Saale), den 10. Februar 1915.
Namens der Hinterbliebenen:
Maria Cramer, Halle (Saale).
Marg. Ritter geb. Cramer, Eulgoten.
Dr. Traugott Cramer, Mrt. Karlsruhe,
Ersatzbatt. d. V. a. D.
Sanitätsrat Dr. Hermann Cramer, Schloßberg,
Berlin a. B. als Oberarzt im Felde.
Wir bitten um Beileidsbesuchen abzugeben, auf Wunsch
der Entfälligen auch von Kranzblumen.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. Febr.,
nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtkirchen
aus statt. (88)

Alma Cramer

Heute morgen 5½ Uhr verschied nach kurzem
Krankelagen unsere gute Mutter, Grossmutter,
Schwiegermutter und Tante
Frau Emilie Meißner
geb. Meißner (90)
Dies zeigen tiefbetrubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Strenz-Naundorf, Halle (S), Charlottenberg,
11. Februar 1915.
Beerdigung: Strenz-Naundorf, Sonntag, 14. Februar,
nachm. 1½ Uhr. — Wagen stehen Sonntag zu den
Mittags-Zügen Bahnhof Grönlitz bereit.

Frau Emilie Meißner

Heute morgen 5½ Uhr verschied nach kurzem
Krankelagen unsere gute Mutter, Grossmutter,
Schwiegermutter und Tante
Frau Emilie Meißner
geb. Meißner (90)
Dies zeigen tiefbetrubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Strenz-Naundorf, Halle (S), Charlottenberg,
11. Februar 1915.
Beerdigung: Strenz-Naundorf, Sonntag, 14. Februar,
nachm. 1½ Uhr. — Wagen stehen Sonntag zu den
Mittags-Zügen Bahnhof Grönlitz bereit.

Frau Emilie Meißner

Heute morgen 5½ Uhr verschied nach kurzem
Krankelagen unsere gute Mutter, Grossmutter,
Schwiegermutter und Tante
Frau Emilie Meißner
geb. Meißner (90)
Dies zeigen tiefbetrubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Strenz-Naundorf, Halle (S), Charlottenberg,
11. Februar 1915.
Beerdigung: Strenz-Naundorf, Sonntag, 14. Februar,
nachm. 1½ Uhr. — Wagen stehen Sonntag zu den
Mittags-Zügen Bahnhof Grönlitz bereit.

Heute morgen 5½ Uhr verschied nach kurzem
Krankelagen unsere gute Mutter, Grossmutter,
Schwiegermutter und Tante
Frau Emilie Meißner
geb. Meißner (90)
Dies zeigen tiefbetrubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Strenz-Naundorf, Halle (S), Charlottenberg,
11. Februar 1915.
Beerdigung: Strenz-Naundorf, Sonntag, 14. Februar,
nachm. 1½ Uhr. — Wagen stehen Sonntag zu den
Mittags-Zügen Bahnhof Grönlitz bereit.

Frau Emilie Meißner

Heute morgen 5½ Uhr verschied nach kurzem
Krankelagen unsere gute Mutter, Grossmutter,
Schwiegermutter und Tante
Frau Emilie Meißner
geb. Meißner (90)
Dies zeigen tiefbetrubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Strenz-Naundorf, Halle (S), Charlottenberg,
11. Februar 1915.
Beerdigung: Strenz-Naundorf, Sonntag, 14. Februar,
nachm. 1½ Uhr. — Wagen stehen Sonntag zu den
Mittags-Zügen Bahnhof Grönlitz bereit.

Heute morgen 5½ Uhr verschied nach kurzem
Krankelagen unsere gute Mutter, Grossmutter,
Schwiegermutter und Tante
Frau Emilie Meißner
geb. Meißner (90)
Dies zeigen tiefbetrubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Strenz-Naundorf, Halle (S), Charlottenberg,
11. Februar 1915.
Beerdigung: Strenz-Naundorf, Sonntag, 14. Februar,
nachm. 1½ Uhr. — Wagen stehen Sonntag zu den
Mittags-Zügen Bahnhof Grönlitz bereit.

Frau Emilie Meißner

Heute morgen 5½ Uhr verschied nach kurzem
Krankelagen unsere gute Mutter, Grossmutter,
Schwiegermutter und Tante
Frau Emilie Meißner
geb. Meißner (90)
Dies zeigen tiefbetrubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Strenz-Naundorf, Halle (S), Charlottenberg,
11. Februar 1915.
Beerdigung: Strenz-Naundorf, Sonntag, 14. Februar,
nachm. 1½ Uhr. — Wagen stehen Sonntag zu den
Mittags-Zügen Bahnhof Grönlitz bereit.

Heute morgen 5½ Uhr verschied nach kurzem
Krankelagen unsere gute Mutter, Grossmutter,
Schwiegermutter und Tante
Frau Emilie Meißner
geb. Meißner (90)
Dies zeigen tiefbetrubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Strenz-Naundorf, Halle (S), Charlottenberg,
11. Februar 1915.
Beerdigung: Strenz-Naundorf, Sonntag, 14. Februar,
nachm. 1½ Uhr. — Wagen stehen Sonntag zu den
Mittags-Zügen Bahnhof Grönlitz bereit.

Wilfried von Krosigk

Nach Monaten qualvoller Ungewissheit wurde mir die Kunde, dass
nach Gottes unerforschlichem Ratschluss mein innigstgeliebter Mann, der Vater
meiner kleinen Söhne
Wilfried von Krosigk
Leutnant der Reserve des Garde-Jäger-Bataillons
Rechtsanwalt in Halle a. Saale
— Eingegangen zum Eisernen Kreuz —
am 8. September den Heldentod für König und Vaterland gefunden hat.
Eisleben, im Februar 1915.
Luise von Krosigk
geb. von Wedel.